

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 206.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

Sonntag, 28. Oktober 1866.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Welzheim. Gläubiger-Anruf und Vermögens-Ausfolge.

Die in Amerika ansässige Catharina Frank von Welzheim hat um Ausfolge ihres Vermögens gebeten.

Es werden daher deren etwaige Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an sie

binnen 15 Tagen bei der Ortsbehörde geltend zu machen, widrigenfalls sie die Folgen der Unterlassung sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 25. Okt. 1866.

A. Oberamt.
Eisenbach.

Gmünd. Schafwaide-Verleihung.

Am nächsten **Mittwoch** den 31. d. M. Vorm. 11 Uhr werden zur Abhütung mit Schafen von jetzt bis Ambrosi nächsten Jahres auf diesseitiger Canzlei im öffentlichen Aufstreich vergeben:

- der Stadtgarten 6 Mrg.
- der Bleichgarten 2²/₃ Mrg.
- der Smelinsche Graben 1²/₃ Mrg.
- der Blesing'sche Graben 2⁵/₈ Mrg.
- Die Wiesen hinter'm Gottesacker 3 M.

Den 26. Okt. 1866.

Stadtpflege.
Bommas.

Gmünd. Stammholz-Verkauf.

Montag den 29. Oktober d. J. wird in den hiesigen Stadt- und Stiftungswaldungen nachstehendes Stammholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

von Morgens 9 Uhr an (Zusammenkunft auf der Krähe bei Oberschäfer Böhm) in den Stiftungswaldungen Katharinenwald, Schönrain, Vogelwald, Knauppis und Benzholz

- 177 Stück Langholz, 35—80' lang, 5—11" Ablaf mit 8851,9 C'
 - 59 Stück Sägholz, 14—64' lang, 10—18" m. D. mit 2762,7 C'
 - 1 Stück Eiche, 25' lang, 17" m. D. mit 56,8 C'
- von Nachmittags 1 Uhr an (Zusammenkunft beim neuen Schießhaus im Laubenthal)

in den Stadtwaldungen Laubenthal, Bau- renhölzle, Thammwald und Kohltau
142 Stück Langholz, 50—80' lang, 5—11" Ablaf mit 7277,6 C',
56 Stück Sägholz, 16—64' lang, 10—19" m. D. mit 3619,7 C',
zusammen 435 Stück mit 22,568,7 C' in 93 Loosen.

Sämmtliches Stammholz ist geschält, gut abzuführen, namentlich da es theilweise an den Holzabfuhrwegen aufgestapelt ist.

Den 19. Oktober 1866.
Stadt-, Hospital-, Kirchen- u. Schulpflege.
Bommas. Bichler. Kraus.

Mögglingen.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Nach dem Gemeinderathsbeschluss vom 26. d. Mts. wird dem Bernhard Krieg, Zimmermann dahier, im Exekutionswege verkauft

am Dienstag den 13. November d. J. Mittags 12 Uhr die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
2/3 M. 1,1 Rth. Wohnhaus u. Scheuer mit Hofraum; 1861 neu erbaut Anschlag 1600 fl.
6 M. 0,5 Rth. Grundstücke in acht Parzellen 2270 fl.
Gesammt-Anschlag 3870 fl.

Am darauf folgenden Mittwoch den 14. November d. J., Vormittags 10 Uhr an Fahrniß:

- 1 Kuh,
 - circa 70 Str. Futter und 25 Str. Stroh.
- Zu diesen Verkäufen werden die Liebhaber eingeladen.
Den 26. Oktober 1866.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß Rieg.

Malen.

Die Lieferung von 800 Vorschlaghammerstielen, 500 Meißelstielen, 1800 diversen Handhammerstielen soll im Submissionswege vergeben werden. Muster und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen wer-

den, bei welcher die Offerte bis 15. kommenden Monats einzureichen sind.

Den 26. Oktober 1866.

R. Eisenbahn-Werkstätte.
Lorenz

Bermischte Anzeigen.

Leere Erdölfaßer,
leere Zucker- & Taback-Fässer,
leere Reis- & Kaffeesäcke, alte und neue Lederabfälle von Schuhmachern und Sattlern, werden stets gekauft und nach vorheriger Anzeige bei Herrn Is im Hause abgeholt von

Wilh. Valentin.

Corsetten zum Sticken

werden fortwährend abgegeben bei D. Rosenthal & Cie. in Göppingen.

Gmünd.

Geld-Anlehen.

600 fl. liegen zum Anlehen parat, wo, sagt die Redaction.

Eine Schlafstelle für einen Herrn nächst dem Kornhaus ist sogleich zu vermieten. Wo, sagt die Redaction.

Ein Logis für einen ledigen Herrn hat zu vermieten

F. J. Rohrmus.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich in der Stadgasse bei Silberfabrikant Weimann.

J. Saumann,
Schuhmacher.

Den mittleren Stock im Lauffer'schen Haus hat an ein oder zwei Familien sogleich zu vermieten.

J. Saumann,
Schuhmacher.

Holzhausen (Gschach).
Es hat sich ein Dachsbrud, braun, mit gelben Füßen und weißem Fleck auf der Brust, geht auf den Ruf „Waldmann“ verlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wolle denselben abgeben an

Johannes Haag.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
 mit einem Grund-Capitale von Acht Millionen, Sieben Hundert u. Fünzig Tausend Gulden,
 in 5000 Actien à 1750 Gulden, welche vollständig ausgegeben sind,
 übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuerz Gefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Bei Gebäude-Versicherungen ist dieselbe bereit, durch Uebereinkunft mit den Hypothekgläubigern deren Interessen für den Fall eines Feuerschadens aufs Vollständigste zu sichern, in welcher Beziehung dieselbe besonders vorsorgliche Einrichtungen getroffen hat.

Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten sehr erhebliche Begünstigungen gewährt.

Beschädigungen durch Gas-Explosion werden den Feuerschäden gleich erachtet und vergütet.

Ueber die sehr blühenden Zustände der Gesellschaft gibt der nachfolgende kurze Auszug aus dem diesjährigen Rechnungs-Abschlusse vollständige Auskunft.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1865.
Grund-Kapital, vermehrt zufolge des Revidirten Statuts von 1857 auf 8,750,000 fl. — fr.

Reserven:

Kapital-Reserve	1,095,539 fl. 18 fr.
Prämien-Reserve	2,500,792 fl. 1 fr.
Brandschaden-Reserve	499,525 fl. 29 fr.

Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven

4,095,856 fl. 48 fr.

Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien

5,117,969 fl. 19 fr.

Summe der im Jahr 1865 laufend gewesenen Versicherungen

2,966,526,936 fl. — fr.

Prämien-Einnahme: baar

5,477,079 fl. 34 fr.

Vortrag aus dem Jahre 1864

2,204,687 fl. 20 fr.

Bezahlte Brandschäden, einschließlich des Vortrages für noch schwebende

7,681,766 fl. 54 fr.

Während des 22jährigen Bestehens wurden bis zum Schlusse des Jahres 1865 an 32,873 Brandbeschädigte Ersatz baar ausgezahlt

3,891,721 fl. 32 fr.

26,359,230 fl. 58 fr.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen und sind zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit

David Heimann, Kaufmann in Smünd.

M. Meyer, Wundarzt in Henbach.

J. Hummel, Bäcker in Nögglingen.

J. Vogel, Lehrer in Spreitbach.

L o r d.

Allen meinen Bekannten von Nah und Fern theile ich hiemit mit, daß ich die seither von mir betriebene

Schildwirthschaft „zur Krone“

an meinen Tochtermann **Friedrich Gross** übergeben habe.

Indem ich allen Besuchern meiner Wirthschaft für das mir bewiesene Wohlwollen meinen Dank sage, bitte ich solches auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

D. Schray.



Unter Bezugnahme auf Vorstehendes zeige ich hiemit an, daß die **Schildwirthschaft „zur Krone“**

von Sonntag den 28. Oktober an

von mir betrieben wird.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch gutes Getränke und gute Speisen, sowie durch reelle und billige Bedienung meine Gäste zufrieden zu stellen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Friedrich Gross

zur Krone.

S c h w ä b. S m ü n d.

Wegen Ableben des seitherigen Besitzers ist in hiesiger Stadt eine gut eingerichtete

Wachs-Waaren-Fabrik

dem Verkauf ausgesetzt, bestehend in einem zweistöckigen Gebäude mit einer schönen geräumigen Wohnung, den nöthigen Lokalitäten und Einrichtungen zur Fabrikation, einer angrenzenden Wachsbleiche.

Das Geschäft besitzt eine solide Kundschaft, wurde seit vielen Jahren mit dem besten Erfolg betrieben, so daß ein thätiger Geschäftsmann ein ganz sicheres Auskommen finden würde.

Nähere Auskunft hierüber zu ertheilen ist beauftragt

Sch. Straub.

Unterzeichneter hat noch eine größere Parthie

Grööl-Lampen,

bestehend in Gang- und Stroh-Lampen, Wand- und Weber-Lampen aller Art, und diese solche zu billigstem Preise ab.

Bugleich erlaube ich mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß

alle Arten von Ofen-Röhren

aufs Neueste und Billigste gefertigt werden, da ich durch Anschaffung einer großen Maschine im Stande bin, schöne und glatte Röhre zu liefern.

Gefälligen Aufträgen steht entgegen

Achtungsvoll

Karl Kurz, Glasfuer.

Für Brust- und Hustenleidende

empfehle ich meinen selbst fabrizirten

Schweizer Kräuter-Bucker.

Jul. Bolzenhard,
Conditor.

2 schön möblirte Zimmer für 1 oder 2 Herrn hat sogleich zu vermieten. Wer sagt die Redaction.

Ich nehme ein ordentliches Fabrikmädchen oder eine Nähterin in Kost und Logis an. Wer, sagt die Redaction.

G m ü n d.

Zu verpachten.

Zwei Morgen Acker auf dem Hölle. Wer sagt die Redaction.

Oberbettingen.

Ein 2 1/2 eimeriges eichenes

F a ß

ist dem Verkauf ausgesetzt von Wittwe Burkhardsmater.

Stuttgart, 27. Okt. Se. Majestät der König ist gestern Abend halb 8 Uhr hier eingetroffen und hat schon heute Vormittag die Ausstellung in der großen Turnhalle (Zeichnungs- und Modellir-Arbeiten der Fortbildungs- und niedern technischen Schulen) besucht. König und Königin haben sich vor dem nordöstlichen Flügel des Residenzschlosses einen Privatgarten anlegen lassen. Derselbe ist soweit fertig geworden, das schon das junge Gras den Rasen bedeckt. Dieser Garten bildet mit seinen Gängen, Statuen, Springbrunnen, Sträuchern eine neue Zierde in der Umgebung des Schlosses. — Mit der Reorganisation des Heerwesens wird es Ernst, die Vorbereitungen werden im Kriegsministerium theoretisch und praktisch getroffen: theoretisch durch Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfes betreffend die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und praktisch durch Umwandlung unserer gezogenen Oberladungs- in Hinterladungsgewehre. Daß wir vor der allgemeinen Wehrpflicht angelangt sind, ist eine Nothwendigkeit, die unabweisbar ist. Was sagen wohl die Leute auf dem Lande dazu, wenn keiner mehr sich lösen darf? Erwartet man eine Verminderung des Kriegsbudgets? Es könnte anscheinend eine Aussicht hierauf eröffnet werden, wenn, wie es scheint, die Prüfungszeit so bedeutend abgekürzt wird, daß sie nur noch 6 Monate betragen wird. Ich will damit keinen bestimmten Satz aufgestellt haben; allein Sachverständige geben die Möglichkeit zu, insbesondere, wenn es soweit kommt, daß die Turnübungen nicht bloß der höheren, sondern auch der Volksschulen der militärischen Ausbildung in die Hände arbeiten wird. Damit wird für den einzelnen Mann ein höchst werthvoller Vortheil erreicht; allein wenn sich unser Militär-Stat mehr als verdoppelt, dann werden für das Ganze das wieder verloren gehen, was der einzelne Mann gewinnt. So wohlfeil auch verhältnismäßig am Ende die Infanterie gemacht werden könnte, so wird sich der Stat für Reiterei, Artillerie und Genie und Verwaltung bedeutend erhöhen. Wie ich höre, wird der Entwurf des Kriegsministers binnen Kurzem dem Geheimrath vorgelegt werden können. Hat er diese Instanz passiert, so kann er an die Stände gelangen. Auch eine Commission zur Prüfung neuer Einrichtungen im Verwaltungsdienste wird im Ministerium des Innern binnen Kurzem zusammentreten.

Im Unterland und Zabergei, sowie in einigen Weinorten des Remsthal's ist, nachdem einige Zeit beim flauen Markt Abschlag der Preise eingetreten, zuletzt mit Ausschlag der ganze Vorrath verkauft worden.

Die Steinkohlen-Bohrungen in Oberndorf, unter der Leitung des Hrn. Wieland täglich durch 8 Mann betrieben, sind jetzt bis auf eine Tiefe von 956 Fuß vorgeschritten und ist man jetzt auf dem Tobilliegenden.

München, 25. Okt. Im Auftrag des k. Kriegsministeriums werden jetzt 100 Stück Hinterladungsgewehre nach dem Vorschlag des Obersten v. Rodewils in der k. Gewehrfabrik zu Amberg angefertigt, um nach ihrer Vollendung mit ebenso viel bereits vorhandenen Hinterladungsgewehren nach dem Braunnühl'schen Vorschlag an Soldaten zu einer letzten praktischen Probe übergeben zu werden. Wenn beide Gewehre auch noch diese Probe durch die Mannschaft selbst, die sich ihrer zu bedienen hat, bestanden haben werden, wird je nach den Ergebnissen die endgültige Entscheidung über die Annahme des einen oder des andern Vorschlags erfolgen.

Karlsruhe, 25. Okt. Die Budgetcommission beantragt, der Regierung bloß Geld zur Umwandlung der vorhandenen 19,000 Infanteriegewehre in Hinterladungswaffen zu bewilligen; die angekommene Beschaffung von weiteren 20,000 neuen Hinterladungsgewehren könne „ohne Nachtheil bis zu dem Zeitpunkt verschoben bleiben, wo durch Uebereinkunft unser Armeekorps seinen Anschluß an das preußisch-deutsche Heer gefunden haben wird.“

Schmalkalden, 23. Okt. Seit einigen Tagen haben wir sehr unangenehme Gäste, — Gäste, die hierher gekommen sind, um, was seit Jahrhunderten mit dem Bezirk vereinigt und zu seiner Existenz erforderlich, für den Herzog von Koburg, als dessen Privateigenthum, nunmehr faktisch zu okkupiren — unsern vielbesprochenen Wald von 38,000 Acker, im Werth von circa 2 Millionen Thaler! Zu diesem Zweck befinden sich hier preußischerseits der vorhinige hessische Oberlandforstmeister von Kassel, Seitens des Herzogs dessen Staatsminister mit zwei Forsträthen. Vom 14. September d. J. fließen bereits sämtliche Revenuen in des Herzogs Chatouille. Schon jetzt besitzt Gotha den größten und besten Theil der thüringischen Forsten. Ein solcher Zuwachs gibt Gotha die Macht, den Handel mit den thüringischen Forsterzeugnissen zu monopolisiren, und macht die Waldbewohner, wenn sie auch persönlich frei, immerhin indirekt zu Heloten des Kleinbesitzers eines so bedeutenden Grund- und Bodenbesizes.

Altona, 21. Okt. Oberst v. Blücher ist hier angekommen, beauftragt mit der Aushebung der Truppen in den Herzogthümern. Das 9. Armeekorps, bestehend aus Truppen der Herzogthümer, Mecklenburgs, Oldenburgs und der Hansestädte, wird drei neue preußische Regimenter erhalten, in welche die Schleswig-holsteinischen Recruten eingereiht werden, und die dann mit der Zeit einzig und allein aus Schleswig-holstein recrutirt werden sollen. Die allerhöchsten Befehle, betreffend die Organisation und die Personalien, dürften mit nächstem zu erwarten sein.

In Lille hat ein Fabrikant ein eigenes Mittel gegen die Cholera vielfach und mit Erfolg in Anwendung gebracht. Er wickelte nämlich die Patienten ganz in rohe Wolle ein und setzte sie sehr heißen Dämpfen aus. Eine seiner Arbeiterinnen, die sich schon in einem beinahe rettungslosen Zustande befand, wurde durch diese Behandlung gerettet, aber durch den Dampf an der Schulter verbrannt, so daß eine zweitägige Arbeitsunfähigkeit daraus entstand. Die dankbare Patientin hatte nichts Giltigeres zu thun, als eine Entschädigungsklage gegen den improvisirten Cholera-Doctor einzuleiten. Der Friedensrichter, dem der Fall eigenthümlich vorkam, erließ endlich unter dem hellen Gelächter des Publikums die Salomonische Erklärung, daß er bereit sei, den Fabrikanten zu verurtheilen, nur müsse er vorher der Klägerin ihre Cholera wieder zurückerstatten.

Bucharest, 22. Okt. Der russische Consul allein hat den Fürsten Karl nicht zur Anerkennung beglückwünscht.

Eine sehr kluge und lobenswerthe Einrichtung in Nordamerika ist die Ausstattung jedes Soldaten oder Matrosen mit Grundeigenthum. Jeder — In- und Ausländer, — der im Heer oder in der Flotte dient, erhält unentgeltlich ein Grundeigenthum von 160 Acker. Dieses Land ist käuflich

nicht unter 200 Dollars zu haben und steigt in höchstens 5 Jahren auf 5—600 Dollars. 8—10,000 Deutsche, die jetzt noch im Heere dienen, können sofort ihre Ansprüche auf jenes Heimstätte-Land erheben; das macht sofort einen Gesamtwerth von 2 Mill. Dollars aus, in 5 Jahren von 6 Mill. Dollars. Jedem ist dadurch Gelegenheit gegeben, sich für sein ganzes Leben eine unabhängige Stellung zu erwerben.

In einer **Barbierstube** in Baltimore hingen zwei Männer ihre Röcke an die Wand, um sich den Bart puzen zu lassen. Als das Geschäft beendigt war, zog Herr A. den Rock B's an und entfernte sich, und Herr B., in dessen Rock 25,000 Dollars befanden, war damit keineswegs einverstanden, er sandte Herrn A. schnell einen Polizeiman nach, um seinen Rock zurückzufordern. — Donnerwetter! antwortete der eingeholte Herr A. und wurde freideweiß, das heißt Glück! In meinem Rock stecken 5000 Dollars! — So wars in der That. Mit einem Händedruck schieden die Beiden.

Wenn Napoleon III. in **Mexiko** auch nicht gerade, wie prophezeit war, sein Moskau gefunden hat, so ist doch die Expedition vollständig verunglückt. Die Franzosen kehren in kürzester Zeit zurück, der mexikanische Kaiserthron ist unhaltbar. Oesterreich hat bereits den Kriegsdampfer Elisabeth zur Abholung des Kaisers Maximilian abgesandt. Derselbe bringt ihm die Nachricht, daß seine geistvolle Gemahlin über dem Scheitern des Unternehmens den Verstand verloren hat.

Frauensieg.

Novelle von F. Herbert.

(Fortsetzung.)

So kam ihr endlich der Gedanke, aus ihrer jetzigen elenden Heimath zu entfliehen und den Schutz ihres Onkels Heinrich aufzusuchen. Es war ihr zwar bekannt, wie entschieden er den Entschluß ausgesprochen hatte, ihr niemals den Eintritt in's Schloß zu gestatten; doch ihr junges, muthiges Herz hebte nicht vor dem Versuch zurück, diesen ihr unerklärlichen Entschluß zu erschüttern. Sie war bereit jedem Schicksal die Stirn zu bieten, jede Kränkung zu ertragen, doch sie vermochte nicht die Gattin eines Mannes zu werden, den sie verachtete, weil er die Verbindung mit ihr nur aus Habgier suchte.

Die Gelegenheit, unbemerkt aus dem Hause ihres Onkels Andreas zu entfliehen, war schnell gefunden, und Mathilde eilte geflügelten Schrittes dem Schlosse zu. Die warmen Strahlen der Sommer Sonne ergossen sich gleich einem goldenen Meere ringsumher über Wiesen und Bäume und die Vögel sangen ihre schmelzendsten Lieder, als unsere Freundin über die mit Blumen besäeten Felder dahin flog, bis sie klopfenden Herzens und mit blühendem Gesichte vor dem Eingangsgitter des Parkes stille stand.

Nicht nur an demselben Tage, sondern auch zu derselben Stunde, da Mathilde dem Hause entfloh, das ihr eine so traurige Heimath geboten, trat auf dem Schlosse ein junger Mann mit einem Brief an den jetzigen Besitzer ein. Der offene, freie Ausdruck des hübschen, wettergebräunten Gesichtes des Fremden verrieth treuherzige Gutmüthigkeit und Hoffinn, die wohlgebaute, kräftige Gestalt, die weite, doch wohlangepasste Kleidung von feinem Stoffe den Seemann. Während der alte Herr den Brief durchlas, trat der junge Mann an's Fenster und ließ das Auge in stummer Bewunderung über die liebliche Umgebung des Schlosses hingleiten.

„Da ich mich leider hier noch immer zurückgehalten sehe,“ lautete der Brief, „so bin ich auf die Idee gekommen, einmal wieder ein Geschäft zu machen. Ich habe nämlich ein Schiff, eine schöne Brigg, gekauft und befrachtet und ihr den Namen die „Freundschaft“ gegeben. Der Capitän, West mit Namen, ist ein prächtiger junger Mann, so ungefähr wie wir jetzt in seinem Alter waren, zugleich aber auch ein so tüchtiger Seemann, wie er jemals ein Quaderdeck betreten hat. Auf dem festen Lande trifft Dir ihn nie anders, wie mit dem Glase in der Hand, und dabei weiß er Dir Geschichten zu erzählen, — Geschichten zum Todtlachen sag' ich Dir.

Mit einem Wort, Du kannst in der weiten Welt keinen vergnügteren und unterhaltenderen Zechgenossen finden, wie Capitän West, bis ich zurückkomme.“

„Hand her, Capitän!“ rief der Alte, dem Ueberbringer des Briefes die verbe Rechte hinhaltend. „Bruder Gustav und ich sind ein Herz und eine Seele, und sie Sie sind sein Freund, so sind Sie auch der meinige. Sie werden sehen, wie vergnügt sich's in dem alten Hause hier lebt. Mich quält nur ein einziger Kummer.“

„Und das wäre?“ fragte der junge Mann neugierig. „Das verzweifelte Klima!“ stöhnte der Alte. „Mein Stockfiß von Doktor behauptet, ich habe die rheumatische Gicht und will mich stets überreden, mehr Wasser in den Wein zu mischen.“

„Der Narr!“ lachte der Capitän. „Von einem Manne gleich Ihnen zu verlangen, daß er Wasser schlucke.“

„Ein alter schlauer Haifisch ist er,“ stimmte Heinrich bei. „Aber ich habe in letzter Zeit meine Kur selbst in die Hand genommen und eine Mixtur erfunden, die besser wirkt, als eine ganze Apotheke. He, halloh, Hiob! Hiob! halloh!“

„Hier hängt er!“ antwortete eine Stimme aus dem anstoßenden Zimmer.

„Bring' mir meine Medicin!“ rief der Alte, und in der nächsten Minute trat der Neger mit einer colossalen Punschbowl in's Zimmer, welche ein entseßliches kochend heißes Gebräu aus Rum, Arrak, Portwein und scharfen Gewürzen enthielt.

„Für alte Frauen ist diese Medicin freilich etwas zu kräftig,“ meinte Heinrich. „Ich erhielt das Recept dazu von einem Wallfischjäger, der mir die Versicherung gab, die Mixtur sei probat gegen jede Krankheit, und ich überzeuge mich jeden Tag auf's Neue, daß er nicht gelogen hat.“

„Sie müssen mir das Recept mittheilen,“ sagte Capitän West.

„Soll geschehen,“ antwortete der Alte. „Vorläufig füllen Sie Ihr Glas.“

„Für den Augenblick muß ich bitten, mich zu entschuldigen,“ sagte der Capitän, „denn ich muß jetzt nothwendig an Bord zurückkehren, um Vorkehrungen zum Löschen der Ladung treffen zu lassen. Doch werde ich nicht verfehlen, mich sobald nur irgend möglich, wieder einzustellen, und Ihnen dann den Beweis liefern, daß ich nicht zum Mäßigkeitsverein gehöre.“

Capitän West nahm Abschied und überließ unsern alten Freund dem Genuß seiner heroischen Medicin.

„Was will Sie hier, junge Person?“ fragte die rauhe Stimme des Parkhüters, als Mathilde vor dem Eingangsgitter erschien.

„Ich wünsche meinen Onkel zu sprechen,“ antwortete das junge Mädchen schüchtern und leise.

„Ich weiß nicht, wer Ihr Onkel ist, Mamsel, und brauche es auch nicht zu wissen,“ brummte der Cerberus zurück. „Frauenzimmer werden hier ein für allemal nicht eingelassen und damit basta!“

Mathilde blickte sehnsüchtig nach dem großen, alten am Ende der Allee so einsam daliegenden Schlosse hinüber. „Er muß dort ein recht trauriges Leben führen,“ seufzte sie.

„Fällt ihm gar nicht ein,“ lachte der Parkhüter rauh. „Er ist der lustigste alte Seebär, der jemals Salzwater geschluckt hat.“

„So öffnen Sie mir doch das Thor, lassen Sie mich zu ihm!“ bat Mathilde mit thränenden Augen.

„Sieht Sie die eisernen Spigen oben auf dem Thorwege, Mamsell? Laß ich sie herein, so steckt dort morgen ihr Kopf. Denn gegen Frauenzimmer ist er der fürchterlichste Wütherrich, der jemals gelebt hat.“

In diesem Augenblick drang eine tiefe männliche Stimme zu Mathildens Ohren, welche ein Matrosenlied sang und sie sah den jungen Capitän West mit leichten, elastischen Schritten den Fahrweg vom Schlosse daherkommen. Als er das erröthende junge Mädchen erblickte, hielt er in seinem Gesang plötzlich an denn es schoß ihm durchs Herz, wie ein jäher Schmerz, und sein Athem stockte einen Augenblick.

Fortf. folgt.